

Jessica Voigt

**Scheidung - Zusammenbleiben fürs Kind,
oder lieber scheiden lassen?**

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2005 GRIN Verlag
ISBN: 9783638532334

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/59239>

Jessica Voigt

Scheidung - Zusammenbleiben fürs Kind, oder lieber scheiden lassen?

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Diplomarbeit

Scheidung

„Zusammenbleiben für´s Kind, oder lieber scheiden lassen?“

**Auswirkungen von Streit zwischen den
Eltern und Ehescheidungen auf die Kinder**

Inhalt

1. EINLEITUNG	- 4 -
1.1 Einführung	- 4 -
1.2 Definition von Familie	- 5 -
1.3 Die Stellung der Familie in der heutigen Zeit.....	- 7 -
1.4 Verschiedene Formen von Familie	- 10 -
1.5 Die Bedeutung der Familie für das Kind	- 14 -
2. STATISTIK.....	- 16 -
2.1 Ehe- und Scheidungszahlen Deutschlands.....	- 16 -
2.2 Ehe- und Scheidungszahlen Nordrhein-Westfalens.....	- 20 -
3. FAMILIALE KRISEN UND KONFLIKTE	- 22 -
3.1 Das Abc-X Modell von Reuben Hill	- 23 -
3.2 Krisenbewältigung	- 25 -
4. LÖSUNGSVERSUCHE DER FAMILIEN	- 28 -
4.1 Ignoranz der Konflikte.....	29
4.2 „Zusammenraffen“ & Kompromisse eingehen	30
4.3 Ehe- und Paarberatung	31
4.4 Trennung auf Zeit.....	33
4.5 Scheidung.....	- 34 -
4.5.1 Scheidungszyklus (Phasen).....	- 35 -
4.5.1.1 Vorscheidungsphase / Ambivalenzphase.....	- 37 -
4.5.1.1.1. Merkmale der Vorscheidungs- bzw. Ambivalenzphase.....	- 39 -
4.5.1.1.2 Die Vorscheidungsphase im Erleben des Kindes	41
4.5.1.2 Trennungsphase / Scheidungsphase.....	44
4.5.1.2.1 Merkmale der Trennungs- und Scheidungsphase	- 45 -
4.5.1.2.2 Die Trennungs- und Scheidungsphase im Erleben des Kindes.....	46
4.5.1.3 Nachscheidungsphase	53
4.5.1.3.1 Die Beschreibung der Merkmale der Nachscheidungsphase.....	54
4.5.1.3.2 Die Nachscheidungsphase im Erleben des Kindes	57
4.5.1 Altersspezifische Reaktionen des Kindes.....	61
5. POSITIVE ASPEKTE DER SCHEIDUNG.....	68
6. HILFS- UND UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR DIE KINDER..	74
6.1 Hilfen durch die Eltern.....	74
6.2 Hilfen in der Schule	78

6.3 Mediation.....	80
6.4 Bücher für Kinder und Jugendliche.....	84
6.5 Beratungsstellen.....	86
6.5.1 Ziele der Beratungsarbeit.....	87
6.5.2 Ebenen in der Beratungsarbeit.....	90
6.5.3 Beratung in den Scheidungs-Phasen.....	91
7. FAZIT.....	95
8. ANHANG.....	97
8.1 Literatur.....	97
8.2 Bücher / Broschüren für Kinder zum Thema „Scheidung“.....	103

1. Einleitung

1.1 Einführung

Jährlich geben sich mehrere Tausend Paare beim Standesamt und in der Kirche das „Ja-Wort“. Sie schwören sich die Treue und versprechen sich ein gemeinsames Leben, „bis dass der Tod sie scheidet“.

Die Ehe ist zwar inzwischen nicht mehr als ausschließliche Form des Zusammenlebens, erfreut sie sich aber nach wie vor großer Beliebtheit. Neben dem einfachen Zusammenleben ohne Trauschein entscheiden sich „drei von vier Personen mindestens einmal in ihrem Leben“¹ für eine Heirat.

Die Ehe ist in unserer Kultur inzwischen keine bloße Zweckgemeinschaft mehr, wie noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts, sondern ist zu einer frei wählbaren und individuell gestaltbaren Lebensform geworden. Hier ist niemand mehr irgendwelchen Heiratszwängen unterworfen und jeder kann die Ehe mit dem Partner, bzw. der Partnerin seiner Wahl eingehen.

Bei einem Drittel der Paare erfüllen sich allerdings die Glückserwartungen, die dabei aneinander gestellt werden nicht. Gerade weil die Ehe in der modernen Gesellschaft nicht mehr aus Zweckgründen geschlossen und dadurch zusammengehalten wird, ist eine Scheidung oft schnell vorherzusehen, wenn ein Ehepartner den Erwartungen des anderen nicht genügend nachkommt.

Das Fundament einer Ehe sollte ewige Treue sein, doch nur wenige Ehen halten tatsächlich ein Leben lang. „Aufgrund der derzeitigen Scheidungsquoten ist damit zu rechnen, dass ca. 14% der ehelich geborenen Kinder damit rechnen müssen, dass ihre Eltern sich scheiden lassen werden, bevor sich selbst das 15. Lebensjahr erreicht haben. Wie viele ehelich geborene Kinder von einer Trennung ihrer Eltern ohne gerichtliche Scheidung und wie viele nicht ehelich geborenen Kinder von Eltern, die in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft leben, von deren Trennung betroffen sind, lässt sich nicht exakt feststellen.“²

¹ vgl. Schneider, N.F. – 1991, S.49

² zit.: Findl, P., 1993, zitiert in: Wilk, L. - 1998, S. 307

1.2 Definition von Familie

Das Wort Familie stammt aus dem Lateinischen. „Familia“ verweist auf „Famulus“, den Diener und „Famuli“, das im Haus lebende Gesinde.³ Erst Ende des 17., Anfang des 18. Jahrhunderts fand es im deutschen Sprachgebrauch Anwendung.⁴

Die Form des familiären Zusammenlebens hat sich im Laufe der Geschichte immer wieder verändert. Bis heute gibt es jedoch keine einheitliche Auffassung, was unter dem Begriff Familie zu verstehen ist. Es gibt unzählige Definitionsansätze, von denen ich hier einige darstellen werde⁵:

Brockhaus – Enzyklopädie: „Familie ist das Elternpaar mit den unselbstständigen Kindern als Einheit des Haushaltes“⁶

Definition der Familie nach Schneewind: „Familien werden als Personengruppe mit gemeinschaftlichem Lebensvollzug bezeichnet. Genauer: Familien sind intime Beziehungssysteme, die den Kriterien der raum / zeitlichen Abgrenzung, der Privatheit, der Dauerhaftigkeit und der Nähe genügen.“⁷

Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie: „ Familie ist das verbindliche Zusammenleben von verschiedenen Generationen in spezifischen, als solche gesellschaftlich anerkannten Beziehungsformen, wobei jeweils eine für die andere persönliche Verantwortung trägt“.

Statistisches Bundesamt: „Als Familie im Sinne der amtlichen Statistik zählen – in Anlehnung an Empfehlungen der Vereinten Nationen - Ehepaare ohne und mit Kind(ern) sowie allein erziehende, ledige, verheiratet, getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern im gleichen Haushalt zusammenleben.“

³ vgl. <http://www.grosseltern-initiative.de/Studien/Diplomarbeit.pdf>

⁴ vgl. Kraus-Prause, D. / Kraus, J. / Nonnenmacher, E. - 1995, S. 95

⁵ aus: <http://www.grosseltern-initiative.de/Studien/Diplomarbeit.pdf>

⁶ zit.: Brockhaus Enzyklopädie

⁷ zit.: Schneewind - 1999

Rita Süßmuth (ehemalige Familienministerin): „ Familie kann in einem sehr weiten Verständnis, die Gruppe von Menschen bezeichnen, die miteinander verwandt oder verschwägert sind, gleichgültig, ob sie zusammen oder getrennt leben. Im engeren Sinn wird Familie übereinstimmend als biologisch–soziale Gruppe von Eltern mit ihren ledigen, leiblichen oder adoptierten Kindern verstanden“.⁸

Für die Definitionsprobleme sind zwei Punkte ausschlaggebend. Zum ersten, dass es „die Familie“ nicht gibt, sondern nur verschiedene Abwandlungen. Die Definitionen sind außerdem abhängig von gesellschaftlichen, ethnischen und strukturellen Bedingungen sowie von der wissenschaftstheoretischen Ausrichtung. Zweitens wird die Interpretation der Definitionsbegriffe durch die Persönlichkeit und den Erfahrungshintergrund der einzelnen Personen geprägt. Dennoch lassen sich einige allgemeingültige Kennzeichen von Familie ausmachen, unabhängig davon, welcher Kultur sie angehören.

Eine Familie ist durch die biologisch-soziale Doppelfunktion, also Reproduktions- und Sozialisationsfunktion sowie bestimmte Interaktionsbeziehungen gekennzeichnet. Des Weiteren zeichnet sich eine Familie auch dadurch aus, dass mindestens zwei Generationen vorhanden sind. Im weitesten Sinne formuliert, stellt Familie eine, nach Geschlecht und Generationen differenzierte Kleingruppe dar, die durch ein spezifisches Kooperations- und wechselseitiges Solidaritätsverhältnis gekennzeichnet ist.⁹

⁸ zit.: Beham, M. / Schramm, B. - 1995

⁹ vgl. Meyer, 1992 IN: Geißler - 1992, S.264